

## Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung – Stand und Herausforderungen

Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

25./26. November 2019 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

### Call for Papers

Der Berufsorientierung kommt angesichts einer sich dynamisch entwickelnden Arbeits- und Berufswelt auf der einen Seite (Münk 2017) und stark individualisierter Laufbahnen auf der anderen Seite eine herausragende Rolle zu. Die erste konkrete berufsbezogene Entscheidung stellt Jugendliche vor immense Herausforderungen (z.B. Köcher, Hurrelmann & Sommer 2015). Heranwachsende empfinden die Vielfalt an Optionen für nachschulische Bildungswege als Last (ebd.). Im Zuge der sich nicht nur quantitativ verändernden beruflichen Optionen sind Individuen gefordert, die für sie passende berufliche Umwelt zu finden und sich gleichzeitig aktiv mit Veränderungsprozessen in dieser auseinanderzusetzen. Dies bedeutet, Chancen einer beruflichen Weiterentwicklung oder auch einer Neubestimmung wahrzunehmen und ggf. in das eigene berufliche Wirken zu integrieren.

Berufliche Entwicklungsprozesse sind immer im Kontext einer dynamischen Lebenswelt und persönlicher Ziele des einzelnen Menschen zu betrachten (Schreiber 2015). Daher zielt Berufsorientierung nicht allein auf die Passung zwischen individuellen Interessen bzw. Fähigkeiten und den Anforderungen und Perspektiven eines Berufes im Übergang von der Schule in nachschulische Bildungswege ab, sie ist vielmehr laufbahnbezogen (Ziegler 2019). Berufswahl ist als lebenslange Entwicklungsaufgabe und die Berufsorientierung als pädagogisches Handlungsfeld institutionell sowohl für alle Schulstufen und Schulformen als auch für Unternehmen und Hochschulen zu fassen. Entsprechend ist seit einigen Jahren in Theorie und Praxis der Berufsorientierung ein Wechsel zum Konzept des Life-Designs wahrnehmbar. Dennoch bleibt die Frage zentral, wie zunächst Schulen die individuelle berufliche Entwicklung in einer dynamischen Arbeits- und Berufswelt fördern können. Ausgehend von der Tatsache, dass berufliche Entwicklung von verschiedenen Faktoren individuell beeinflusst wird, müssten diese auch in pädagogischen Konzepten berücksichtigt werden (Driesel-Lange, Hany, Kracke & Kunz 2019). Diesbezüglich ist die eingeschränkte Befundlage zur Wirksamkeit schulischer Berufsorientierung und ihrer Wechsel-

wirkungen mit den Einflussfaktoren individueller Entwicklung problematisch (Brüggemann, Driesel-Lange & Weyer 2017).

Berufsorientierung in Forschung und Praxis ist demnach einerseits mit Blick auf Aufgaben, Konzeptionen und Beiträge allgemeinbildender und beruflicher Schulen sowie zentraler Beratungsagenturen zu betrachten. Andererseits ist hinsichtlich der spezifischen Einbindung von Unternehmen bzw. Betrieben auch der Aspekt der betrieblichen Berufsorientierung zu diskutieren (Brüggemann & Deuer 2015). Damit korrespondierend stellt sich die Frage nach dem Beitrag von Lernortkooperation für die Berufsorientierung.

Vor diesem Hintergrund lässt sich ein Handlungsbedarf für die Bildungs- und Berufsbildungsforschung sowie für die Praxis der Berufsorientierung und ihrer Akteurinnen und Akteure ableiten. Das Forum widmet sich daher der Bearbeitung verschiedener Handlungs- und Forschungsfelder von Berufsorientierung, die Berufswahl als lebenslange Laufbahngestaltung versteht. Dies erfordert die Einbindung verschiedener Institutionen und Akteurinnen und Akteure im Kontext allgemeiner und beruflicher Bildung. Die einzureichenden Beiträge sollten insbesondere **einen der folgenden Schwerpunkte** (Band 1-4) fokussieren und sich dabei an einer konkreten Fragestellung orientieren:

### **Band 1: Diagnostik in der Berufsorientierung**

Im Kontext von Berufsorientierung gibt es mindestens auf zwei Ebenen diagnostische Anforderungen. Einerseits geht es um Potential- bzw. Berufseignungsdiagnostik, um Berufswählerinnen und Berufswähler angemessen beraten und in ihrer Entscheidung unterstützen zu können. Andererseits geht es um diagnostische Herausforderungen hinsichtlich der Wirksamkeit und Optimierung der Berufsorientierungspraxis, das heißt um die Rückversicherung, welche Maßnahmen von Berufsorientierung subjektiv als hilfreich und im Hinblick auf die Ziele als effektiv gelten können. In beiderlei Hinsicht besteht noch ein erheblicher Bedarf an zuverlässigen Verfahren und Instrumenten sowie Konzepten zur optimalen Einbettung von Diagnostik in Berufsorientierung.

### **Band 2: Berufliche Entwicklung über die Lebensspanne und Förderung erfolgreicher Laufbahnen**

In erster Linie sollten pädagogische Unterstützungsangebote zur Berufsorientierung individuelle Entwicklung adressieren und Kompetenzen fördern, die Heranwachsende befähigen, lebenslang die eigene Laufbahn zu gestalten. Hierzu bedarf es der Erarbeitung von Programmen, die systematisch Entwicklung begleiten und gleichzeitig individuell unterschiedliche Tempi und Verläufe aufnehmen können. Vor diesem Hintergrund sind die traditionell in Kooperation angelegten Maßnahmen zur Berufsorientierung insoweit konzeptionell zu prüfen, wie sie einer notwendigen Individualisierung besser gerecht werden.

Neben der Unterstützung und Begleitung eines erfolgreichen Übergangs von der Schule in berufliche Bildungswege ist auch der Fortgang der berufsbezogenen Entwicklung Gegenstand der Beruflichen Orientierung. Im Kontext des Laufbahnmanagements sind zahlreiche Konzepte der Personalentwicklung in Unternehmen entstanden. Auch hier werden vor dem Hintergrund der skizzierten dynamischen Entwicklungen veränderte Perspektiven notwendig, die sowohl unternehmerische Ziele als auch individuelle Laufbahnziele verbinden müssen. Insbesondere sind hier die Übergänge zwischen

Institutionen aber auch innerhalb der Organisation zu berücksichtigen und mit entsprechenden Angeboten der Laufbahnbegleitung zu flankieren.

### **Band 3: Konzepte domänenspezifischer Beruflicher Orientierung**

In einigen beruflichen Bereichen ist ein eklatanter Fachkräftemangel zu konstatieren, der nur teilweise durch eine generische Nachwuchsgewinnung gedeckt werden kann. Gleichzeitig entstehen neue Optionen für die erste Berufswahl, insbesondere in der Verschränkung von Bildungswegen im berufsbildenden und akademischen Bereich. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die schulische Berufsorientierung sowohl auf gesellschaftliche Dynamiken als auch auf Veränderung der Arbeits- und Berufswelt Bezug nehmen und dementsprechend auch domänenspezifisch entwickelt werden kann. Denn es sind gerade auch Berufsfelder zugänglich zu machen, die von Heranwachsenden ggf. zu wenig beachtet werden (könnten). Dies hängt zum einen mit stereotyp geprägten Vorstellungen in Bezug auf Berufe in bestimmten Domänen und daraus resultierendem mangelndem Interesse und entsprechend geringer Exploration zusammen. Zum anderen sind nicht alle Berufe unmittelbar erfahrbar, da spezifische Tätigkeiten nur begrenzt in realen Situationen erprobt werden können (z.B. in Gesundheitsberufen).

### **Band 4: Akteurinnen und Akteure in der Berufsorientierung**

Berufsorientierung als Begleitung erfolgreicher Laufbahnen, die mehr als den Übergang von der Schule in den Beruf umfassen, erfordert eine angemessene Qualifizierung des Bildungspersonals in Schulen, Unternehmen und Hochschulen. Adressiert werden müssen dabei verschiedene Professionen, die in ihrem jeweiligen Handlungsfeld die eigene institutionelle und auch disziplinäre Perspektive in Einklang mit den individuellen Entwicklungswünschen und -zielen ihrer Adressatinnen und Adressaten bringen müssen. Kompetentes Handeln in diesem Sinne setzt ein Qualifikationsprofil voraus, das sich aus profundem Wissen zur beruflichen Entwicklung und ihrer Begleitung, der Fähigkeit und Bereitschaft zur mehrperspektiven Betrachtung der Laufbahnförderung und des entsprechenden praxisbezogenen „Handwerkzeugs“ speist.

Für die Ausgestaltung dieses AG BFN-Forums sind Akteurinnen und Akteure der Forschung und Praxis der Berufsorientierung und (Berufs)Bildung herzlich eingeladen, sich mit einem Vortrag an diesem zu beteiligen. Es kommen sowohl Beiträge aus der Forschung (empirisch-qualitativ und -quantitativ), theoretisch-systematische Arbeiten als auch reflektierte Praxisbeiträge zum Vortrag und zur Diskussion. Eine Vorstellung aktuell laufender Projekte sollte mindestens die Präsentation von Zwischenergebnissen enthalten.

Bitte reichen Sie dazu bis zum **04.10.2019** ein kurzes Exposé zu einem der zuvor genannten Themenschwerpunkte ein (Umfang maximal 2.500 Zeichen). Senden Sie dieses bitte an: Prof. Dr. Ulrike Weyland [ulrike.veyland@uni-muenster.de](mailto:ulrike.veyland@uni-muenster.de) (per cc auch an [m\\_nien13@uni-muenster.de](mailto:m_nien13@uni-muenster.de)).

Die AG BFN nimmt anhand der **nachfolgend aufgeführten Kriterien** eine Auswahl der eingereichten Abstracts vor, über deren Ergebnis die Autorinnen und Autoren zeitnah informiert werden.

**Kriterien für die Auswahl der Beiträge sind:**

- **Berücksichtigung des Forschungs- und Diskussionsstands:** Ist der Beitrag eingeordnet in den aktuellen disziplinären Diskurs? Wird angeknüpft an für die Fragestellung relevante Studien und Ergebnisse?
- **Relevanz für die Forschung und Theorieentwicklung:** Ist der Beitrag neu, sind innovative Ergebnisse bzw. Diskussionsbeiträge zu erwarten? Wie trägt er zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis bei?
- **Erfüllung (fach-)wissenschaftlicher Standards:** Handelt es sich um eine Studie in Vorbereitung oder ist sie bereits realisiert? Sind alle erforderlichen Informationen vorhanden? Sind Untersuchungsdesign, Methoden und Auswertungsverfahren *state of the art*? Sind Ergebnis, Diskussion und Folgerungen nachvollziehbar?

Die Vorträge mit anschließender Diskussion sind auf eine Dauer von ca. 30 Min. zu begrenzen. Bei Annahme der Beiträge bitten wir die Autorinnen und Autoren, die Folienpräsentationen als PDF-Datei bis zum **15.11.2019** einzureichen. Diese werden im Vorfeld des Forums auf der Homepage der AG BFN veröffentlicht.

Zur Dokumentation des Forums wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Sammelband in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht. Dazu sind die zu einer Publikation ausgearbeiteten Vorträge bitte bis zum **31.01.2020** einzureichen. Die Beiträge werden einem Review-Verfahren unterzogen.